

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1971)
Heft: 2

Artikel: 100 Jahre Schweizerverein Bregenz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 30. Juli werden es 100 Jahre sein, seit 29 Männer in Bregenz einen Schweizerverein gegründet haben. Höhen und Tiefen wechselten in diesem Jahrhundert ab. Am 12. Juni aber waren alle auf Freude gestimmt. Denn heute steht der Schweizerverein Bregenz, der die Auslandschweizer des ganzen Vorarlbergs umfasst, gefestigt da. Rund 330 Mitglieder sind eingeschrieben, wobei von einer Familie jeweils nur eine Person dem Verein beitrifft.

Am 11. Juni fand die Hauptversammlung der Unterstützungskasse statt, aus der unverschuldet in Not geratene Vereinsmitglieder Beiträge erhalten. Gerade die Solidarität unter Landsleuten hat in Bregenz, das ja zweimal vom Krieg heimgesucht war, eine grosse und gute Tradition, die auch in der jetzigen Zeit weitergepflegt wird, gibt es doch immer wieder Notfälle.

Am 12. Juni versammelten sich die Delegierten aller Schweizervereine in Oesterreich und in Liechtenstein auf dem Gebhardsberg zur Jahreskonferenz, wobei der Schweizerverein in Liechtenstein durch seinen Präsidenten vertreten war. Es war ein Meinungsaustausch über das, was Schweizer speziell betrifft. Als nach wie vor aktuell ist die Frage der Bürgerrechte von Auslandschweizern, ein Problem, dem speziell die 50. Auslandschweizertagung von 1972 gewidmet sein wird.

Jubiläumsakt im Kornmarkttheater

Am 12. Juni füllte sich das Kornmarkttheater in Bregenz für den eigentlichen Jubiläumsakt. Der Präsident des Schweizervereins Bregenz konnte zahlreiche Persönlichkeiten begrüßen, so Direktor Ernst Ammann, den Botschafter der Schweiz in Oesterreich, Dr. Alfred Escher, alle schweizerischen Konsuln und Vizekonsuln in Oesterreich. Dr. H. Kessler, Landeshauptmann von Vorarlberg, Bürgermeister F. Mayer von Bregenz, Regierungsrat August Schmuki von St. Gallen. Die Gesellschaft der Musikfreunde Bregenz unter der Leitung von Musikdirektor W. Stärk umrahmte die Feier mit festlicher Musik.

In seiner Begrüssung ging Präsident E. Ammann vor allem auf die zahlreichen Pioniertaten von Schweizern in Vorarlberg ein. So waren es Schweizer, die das erste Kraftwerk des Landes bauten, die der Textilindustrie wesentliche Impulse gaben, die auch in der Maschinenindustrie über Jahrzehnte führend waren. Die Schweizer dürfen stolz sein auf diese Leistungen ihrer Landsleute im Gastland.

Botschafter Dr. A. Escher überbrachte zusammen mit Ständerat Dr. L. Guisan, dem Präsidenten der Auslandschweizerkommission der Neuen Helvetischen Gesellschaft, und Dr. F. Jaccard vom Eidgenössischen Politischen Departement die Grüsse und Glückwünsche der Heimat und den Dank für erfolgreiche Arbeit in der Fremde.

Landeshauptmann Dr. H. Kessler und Bürgermeister F. Mayer gaben ihrer Freude Ausdruck, dass die Schweizer in Vorarlberg jubilieren können, hat doch das westlichste Bundesland Oesterreichs mit der Schweiz besonders intensive Beziehungen.

Der Abend vereinigte die Schweizerkolonie mit den Kindern zu einer grossen Rundfahrt auf dem Bodensee, bei dem Unterhaltung und Tanz den Hauptbestandteil bildeten und auf der manche Freundschaftsbande frisch und enger geknüpft wurden.

Am Sonntagvormittag den 13. Juni schloss der offizielle Teil des Jubiläums und zugleich auch der Delegiertentagung aller Schweizervereine in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein mit einem ökumenischen Gottesdienst. Mit ihm fand eine gehaltvolle Tagung und ein grosses Jubiläum, das hoffentlich der Auftakt zu einem glücklichen zweiten Jahrhundert des Vereins bedeutet, seinen glücklichen Abschluss.

166 Milliarden Schweizer-
Franken im Ausland

Die Schweizerische Bankgesellschaft hat soeben die Taschenstatistik "Die Schweiz in Zahlen 1971" herausgegeben. Die Publikation enthält eine Fülle interessanter Zahlen über die schweizerische Volkswirtschaft, darunter verschiedene von der Bank selbst vorgenommene Berechnungen.

Der Schätzung der kantonalen Volkseinkommen ist beispielsweise zu entnehmen, dass Baselstadt im Jahre 1970 mit Fr. 17'410.-- pro Einwohner an der Spitze aller Kantone stand, gefolgt von Genf mit Fr. 15'170.--, Zürich mit Fr. 13'800.-- und Zug mit Fr. 13'380.--. Das niedrigste Pro-Kopf-Einkommen wies Appenzell-Innerrhoden mit Fr. 7'635.-- auf.

Pro Haushalt gerechnet ergibt sich für den Kanton Zug mit Fr. 48'405.-- das höchste und für Appenzell Innerrhoden mit Fr. 27'780 das niedrigste Volkseinkommen.

Unterschiedliche Steuerbelastung

Unter den Kantonshauptorten ist die Besteuerung eines Einkommens von Fr. 20'000.-- eines Verheirateten ohne Kinder durch Bund, Kanton und Gemeinde in Basel und Liestal mit je 5,8 Prozent am niedrigsten. Den höchsten Satz weist Fribourg mit 10,8 Prozent auf. Der Steuersatz für ein Vermögen von einer Million Franken ist in Zürich mit 3,4 Prozent am niedrigsten und in Glarus mit 12,4% am höchsten. Für ein Automobil mit 10 PS müssen im Kanton Genf Steuern von nur Fr. 185.--, im Kantons St.Gallen dagegen von Fr. 354.-- entrichtet werden.

Die Schweiz im internationalen Finanzgeschehen

Die bedeutende Stellung der Schweiz im internationalen Finanzgeschehen zeigt sich in der Auslandsvermögensbilanz. Ende 1970 betragen die Schweizer Vermögen im Ausland 166,4 Milliarden Franken. Sie waren damit um 80,6 Milliarden Franken höher als die ausländischen Vermögen in der Schweiz. Von den gesamten schweizerischen Vermögen im Ausland entfielen 49 Prozent auf kurzfristige Anlagen, 24 Prozent auf Wertschriften, 20 Prozent auf Direktinvestitionen, 5 Prozent auf Versicherungsanlagen und je 1 Prozent auf Grundbesitz und Bundeskredite ans Ausland.